

# Lebensraumkorridore in der Fach- und Gesamtplanung

- Instrumente, Akteure und Fallstudien -

## Akteurstagung

in Hannover am 14.11.2013

### Programm

9:30 Anmeldung und Kaffee

#### VORMITTAGS - INHALTLICHE EINFÜHRUNG IN DAS THEMA DURCH VORTRÄGE

10:00	<b>Beginn der Veranstaltung,</b> Begrüßung	UBA, BBG und Partner*, NLWKN
10:10	Vorstellung des Projekts	Elith Wittrock, ARSU GmbH*
10:25	Das Konzept der Lebensraumkorridore und dessen Entwicklung aus Sicht der Wissenschaft	Dr. Kersten Hänel, Universität Kassel
11:00	Das Konzept der Lebensraumkorridore und dessen Entwicklung aus Sicht des Bundes	Marita Böttcher, BfN
11:30	Vortrag aus Sicht einer Landesfachbehörde: Stand der Planung eines Verbundsystems für den Naturschutz in Niedersachsen	Alexander Harms, NLWKN
12:00	Schutz von Lebensraumkorridoren in der Praxis am Beispiel der Leitart Wildkatze	Dr. Friederike Scholz, BUND

12:25 **MITTAGSPAUSE**

#### NACHMITTAGS - VORSTELLUNG DER ERGEBNISSE DES FORSCHUNGSVORHABENS SOWIE VON POSITIVBEISPIELEN, DISKUSSION

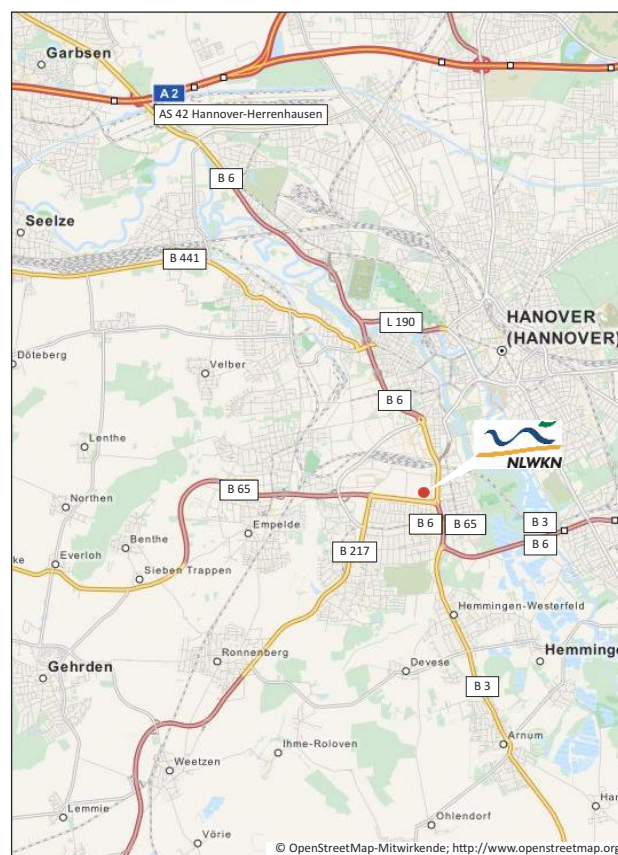
13:40	Vorstellung der Ergebnisse der Fallstudien (mit besonderem Fokus auf Positiv-Beispielen aus Raumordnung und Straßenplanung)	Elisabeth Ferus, NWP Planungsgesellschaft mbH*
14:05	Vorstellung der Ergebnisse der Akteursanalyse	Nora Kretzschmar, Landwirtschaftskammer Niedersachsen*
14:25	<b>KAFFEPAUSE</b>	
14:40	Vorstellung der Ergebnisse des Forschungsvorhabens zu ausgewählten Planungsinstrumenten	Elisabeth Ferus, NWP Planungsgesellschaft mbH/ Dr. Annkatrin Koch, BBG und Partner
15:20	Diskussion	Alle

16:20 - Schlusswort und Verabschiedung  
16:30 **Ende der Veranstaltung** Forschungsnehmer

\*Forschungsnehmer

### Anfahrt

Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft,  
Küsten- und Naturschutz (NLWKN)  
Betriebsstelle Hannover-Hildesheim/  
Standort Hannover  
Göttinger Chaussee 76 A  
30453 Hannover



Eine ausführliche Beschreibung der Anreise finden Sie auf der Internetseite des NLWKN unter: [http://www.nlwkn.niedersachsen.de/wir\\_ueber\\_uns/betriebsstellen/hannoverhildesheim/anreise\\_hannover\\_goettinger\\_chaussee/41339.html](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/wir_ueber_uns/betriebsstellen/hannoverhildesheim/anreise_hannover_goettinger_chaussee/41339.html)

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich möglichst bis zum **04.11.2013** an.  
Die Teilnahme ist kostenfrei.  
Ansprechpartnerin: Frau Kretzschmar  
Telefon: 0441/801-408  
E-Mail: [Nora.Kretzschmar@LWK-Niedersachsen.de](mailto:Nora.Kretzschmar@LWK-Niedersachsen.de)

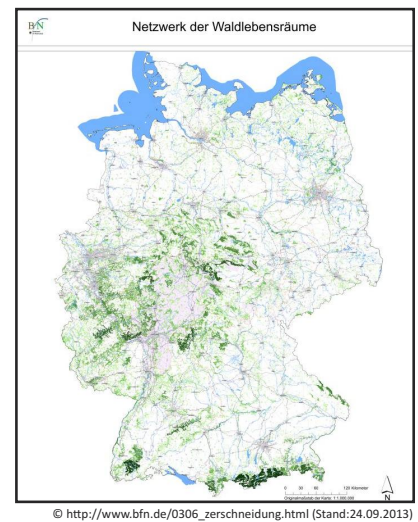
# Lebensraumkorridore in der Fach- und Gesamtplanung - Instrumente, Akteure und Fallstudien -

Ergebnisse des UBA-Forschungsvorhabens (F+E-Vorhaben 3711 16 125)

**Aktivierung nichtnaturschutzrechtlicher Fachplanungsinstrumente und der räumlichen Gesamtplanung zur Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie – Vorschläge des Umweltschutzes zur Erhöhung der flächenbezogenen Umweltqualität als Beitrag zur qualitativen Aufwertung der Lebensraumkorridore in Deutschland**

Um dem Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken, sind neben dem Erhalt, der Qualitätsverbesserung und der Vergrößerung von Lebensräumen auch Verbindungen zwischen Lebensräumen erforderlich. Hierzu hat das Bundesamt für Naturschutz auf Bundesebene das Konzept der Lebensraumkorridore entwickelt.

Lebensraumkorridore sind Teil der „grünen Infrastruktur“ in Deutschland. Es handelt sich um räumlich zusammenhängende Achsen, die aufgrund ihrer lage- und qualitätsbedingten Eignung zur Sicherung oder Entwicklung der überörtlichen Wanderung von Tieren, des überörtlichen Artenverbundes und der (Wieder-) Ausbreitungsvorgänge sowie der Eignung für das Naturerlebnis ausgewählt wurden. Sie sind zur nachhaltigen Sicherung der biologischen Vielfalt erforderlich und sollen zur Erhaltung der Eigenart jeweiliger Landschaften beitragen.



Damit die Lebensraumkorridore ihre Funktion erfüllen können, bedarf es der Einbeziehung verschiedener Fachplanungen, der räumlichen Gesamtplanungen und sonstiger formeller und informeller Planungen. Ziel des vom Umweltbundesamt in Auftrag gegebenen Forschungs- und Entwicklungsvorhabens war daher die Klärung der Frage, wie nichtnaturschutzfachliche Planungsinstrumente zur Sicherung, Qualitätsverbesserung und angepassten Bewirtschaftung von Flächen der Lebensraumkorridore und ihrer Umgebung beitragen können.

Mit dem Abschlussbericht zu diesem Forschungsvorhaben liegt eine Analyse der nichtnaturschutzrechtlichen Fachplanungs- und sonstigen Planungsinstrumente sowie der Instrumente der räumlichen Gesamtplanung vor. Es wurde untersucht, ob und inwieweit diese bereits bestehenden Instrumente des Umweltschutzes einen Beitrag zur qualitativen Aufwertung der Lebensraumkorridore in Deutschland leisten können. Im Ergebnis werden die Nutzbarkeit und Defizite der Instrumente aufgezeigt und Verbesserungsvorschläge für eine optimierte Handhabung gemacht. Die Verbesserungsvorschläge beinhalten

- übergreifende Aspekte, die nicht konkret einem Planungsinstrument zuzuordnen sind,
- akteursbezogene Vorschläge zur Änderung der Einstellung oder des Verhaltens der Akteure sowie
- regelungsbezogene Vorschläge, d. h. Vorschläge zur Änderung der rechtlichen Vorgaben.



© ARSU GmbH

Mit der Tagung verfolgen die Veranstalter zwei Ziele. Im ersten Teil werden die Teilnehmer über das Konzept der Lebensraumkorridore und Aspekte seiner Umsetzung in die Praxis informiert. Im zweiten Teil werden die Ergebnisse des Forschungsvorhabens vorgestellt und diskutiert. Die Tagung richtet sich insbesondere an Vertreterinnen und Vertreter von Umwelt-, Planungs- und Zulassungsbehörden, Planungsbüros und Umwelt- und Naturschutzverbänden.